



Dass es den kleinen Insekten an nichts fehlt, dafür sorgt der Chef persönlich. Foto: Johannes Haberl

Unternehmer unterstützt Bienen

BERNDORF (sts). Auf dem Areal von B & H Logistik summt und rummt es. Der Grund liegt im Engagement von Unternehmer Johannes Haberl gegen das Bienensterben. Anstatt resigniert zuzuschauen, hat er nämlich vor und einem Jahr zwei Bienenstöcke auf seinem Firmengelände aufgestellt – und bald sollen es noch mehr werden. Dass es den kleinen Insekten an nichts fehlt, dafür sorgt also der Chef persönlich. Gestochen ist seither keiner einer 20 Mitarbeiter geworden – dafür dürfen sich die Kunden auf kleine gratis Honig-Kostproben freuen, die erste Ernte steht nämlich an. Die Population der Honigbienen ist in Europa seit 1985 um 25 Prozent zurückgegangen, in Großbritannien sind es sogar 40 Prozent – und das erst seit 2010.

1024350

Streit um illegalen Bauschutt dauert an

SEEKIRCHEN (saa). Die Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung hat die Beseitigung einer illegalen Deponie in Seekirchen beim neuen Kreisverkehr neben der Stadteinfahrt angeordnet. Seit einem halben Jahr beschäftigt ein meterhoher Berg Bauschutt die Behörden und Bewohner der Stadt. Abgelagert wurde der Schutt durch ein nicht genehmigtes Transportunternehmen. Schon vor vier Wochen hatte die Behörde eine Entfernung angeordnet. Dagegen hat der Erdbau-Unternehmer Einsprucherhoben. Das Landesverwaltungsgericht muss nun entscheiden.

1023662

Letzter Ruheplatz mit einzigartiger Aussicht

Naturbestattungs-Unternehmen expandiert auf den Plainberg.

Von Michaela Ferschmann

BERGHEIM, GRÖDIG (fer). Johannes Moßhammers Familie bewirtschaftet seit 15 Generationen Wiesen und Felder am Plainberg. Der Gasthof Maria Plain gehört ebenfalls zum Familienbesitz. Seit vier Jahren hat der 31-jährige das Naturbestattungsunternehmen der Familie Mayr-Melnhof in Grödig mit Faszination beobachtet. „Warum frage ich nicht einfach an, ob sie daran interessiert wären, auch bei mir am Plainberg ein Feld zu nutzen, habe ich mir gedacht und eigentlich nicht mit einer raschen Antwort gerechnet“, berichtet der Plainwirt. Doch Max Mayr-Melnhof, der Gründer von Pax Natura, hat sich gleich interessiert gezeigt.

Nachfrage groß

„Wir haben drei Naturbestattungs-Felder in Glanegg und am Untersberg. Es gibt so viele Anfragen, sodass wir eigentlich froh waren, nun auch hier im Norden von Salzburg eine neue Fläche dazuzu-



Max Mayr-Melnhof und Johannes Moßhammer am neuen Naturbestattungsplatz.

Foto: Ferschmann

gewinnen“, schildert der Grödiger Forstwirt. Derzeit gebe es an die 1.000 Anfragen und Bestellungen, rund 200 Urnen wurden bereits vergraben. „Die Asche der Toten kommt in eine leicht verrottbare Urne und wird dann etwa 40 cm tief begraben“, erzählt Mayr-Melnhof. Die Kunden, die meist schon zu Lebzeiten einen Naturbestattungs-Platz buchen, suchen sich dann aus, ob sie in der Wiese, bei einem Baum alleine oder bei einem Baum in einem Gruppen-

grab bestattet werden wollen. „Die Angehörigen können dann jederzeit den Platz besuchen. Eine Nummer zeigt an, wo die Urne liegt“, erzählt Franz Diehl, der Geschäftsführer von Pax Natura. „Die Grabpflege macht dann die Natur“, fügt er noch hinzu.

Blick auf Salzburg

Nach einer Vielzahl an Bewilligungs- und Genehmigungsverfahren wurde nun der neue Naturbestattungsplatz hinter der Basilika Maria Plain am Plainberg eröffnet. Ab sofort kann man sich dort umsehen und sich auch vor Ort im Gasthof Maria Plain in einem eigenen Büro von Pax Natura (Montag bis Freitag geöffnet) nach Naturbestattungen erkundigen. 99 Jahre lang wird dieses Feld nun für Urnenbestattungen offen bleiben.

Anfragen von weither

„Erste Anfragen gibt es bereits aus dem ganzen Bundesland, aber auch von weiter her, zum Beispiel aus der Schweiz“, erzählt Johannes Moßhammer, der nun auch als Geschäftsführer der Naturbestattung in Maria Plain fungiert.

Informationen im Internet unter <http://pao27175.edis.at/>

1020430

„Wir sind bestens gerüstet“

Erweiterung des Hochwasserschutzes in Oberndorf läuft nach Plan

OBERNDORF (fer). „Das neue Pumpwerk im Stille-Nacht-Bezirk wird schon im September arbeiten können“, erzählt Bgm. Peter Schröder. Die Ausbaupläne der überschwemmungsgeplagten Stadt in Sachen Hochwasserschutz nehmen langsam Gestalt an und die neue 650-kW-Pumpe soll am 22. Juli aus Norddeutschland geliefert werden. Auch beim Entlastungskanal, der eine Art Umleitung eines kleinen Teils der Salzach um die Wohngebiete ist, wurde eine Verbesserung vorgenommen. Der bisherige

automatische Schieber befand sich an einer Stelle, die schnell von Ästen und anderem Treibgut verstopft wurde. Der neue Schieber wurde nun an einer höher gelegenen Stelle eingebaut. Auch zu einem neuen großen Retentionsbecken gibt es bereits konkrete Gespräche mit der Wildbach- und Lawinenverbauung und den betroffenen Landwirten. „Zumindest die 30-jährigen Hochwässer hoffen wir mit diesen Schutzmaßnahmen in Griff zu bekommen“, gibt sich der Ortschef zuversichtlich.

1022115



Bgm. Peter Schröder zeigt die Stelle, wo der neue Schieber eingebaut wurde.

Foto: Ferschmann